

Bestimmungsabende VPB 2023

Agrocybe praecox, Früher Ackerling

Speisepilz, häufig

H: 3-6 cm, evtl. schwach hygrophan, graubeige bis ockerbraun, Rand oft mit Velumresten behangen. L: etwas ausgebuchtet angewachsen, weisslich, später schmutzigbraun. St: weisslich, faserig, mit häutigem Ring, dessen Reste vorwiegend am Hutrand haften, Basis oft mit weissen Mycelsträngen. F: relativ dünn, weisslich. Ger: mehlig. Ges: unauffällig bis etwas bitterlich. Spp: graubräunlich. V: im lichten Wald; vorwiegend im Frühjahr, Frühsommer.



Ruedi Winkler

Amanita excelsa, Grauer Wulstling

kein Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, halbkugelig, später ausgebreitet gewölbt, graubraun, honigbraun bis dunkelbraun, meist mit weisslichen bis grauen Hüllresten. L: frei, weiss. St: Spitze und Ring oberseits weisslich und gerieft, abwärts grau, marmoriert, Basis knollig und flockig gegürtelt, evtl. im Boden eingesenkt. F: weiss, evtl. etwas bräunlich fleckend. Ger: schwach, leicht rettichartig, dumpf. Ges: mild, evtl. rübenartig. Spp: weiss. V: in Laub- und Nadelwald, Park; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

Amanita gemmata, Narzissengelber Wulstling

giftig, nicht häufig

H: 3-10 cm, halbkugelig, bald ausgebreitet gewölbt, wachs- oder ockergelb, evtl. mit einigen weissen Hüllresten, Rand gerieft. L: frei, weiss. St: weiss, Ring flüchtig, Basis meist mit etwas gerandeter Knolle. F: weiss, brüchig. Ger: unauffällig. Ges: unauffällig, mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, vorwiegend in wärmeren Gebieten; Frühjahr und Herbst bis Spätherbst.



Ruedi Winkler

Amanita rubescens, Perlpilz

Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, halbkugelig-glockig, später ausgebreitet gewölbt bis flach, fleischrötlich, rötlichbraun mit schmutzig weisslichen bis rosabräunlichen, feinen Hüllresten. L: frei, weiss, alt rötlich fleckend. St: weisslich bis rosabräunlich, verletzt rötend, Ring gerieft, weiss, Basis keulig bis knollig und mit warzigen Zonen. F: weiss, fleischrötlich anlaufend. Ger: unauffällig. Ges: mild, evtl. schwach säuerlich. Spp: weiss. V: in Laub- und Nadelwald, Park; Frühsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Bonomyces sinopicus, Kohlenrichterling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 3-8 cm, matt, glatt (später Mitte evtl. etwas schuppig), braunorange bis ziegelrötlich. L: weisslich, später gelbocker, gedrängt, ± herablaufend. St: wie der Hut gefärbt, feinfaserig. F: in der Mitte dick, weisslich, Rand rötlich. Ger: stark nach Mehl, auch etwas ranzig. Ges: mild, mehlig. Spp: weisslich. V: im Nadelwald, an Brandstellen, Wegrändern; ab Frühjahr.



Guglielmo Martinelli

Coprinellus micaceus, Glimmertintling

kein Speisepilz, häufig

H: 3-5 cm, eiförmig, später glockig bis kegelig, Mitte mit weisslichen bis blass ockerlichen, abwischbaren Körnchen bedeckt, auf rostgelbem bis gelbbraunem Grund, Rand runzelig, faltig, später oft rissig. L: fast frei bis frei, weisslich, später graubraun mit hell bewimperten Schneiden, schliesslich schwarz. St: hohl, weisslich, Basis evtl. schwach verdickt. F: weisslich. Ger: unauffällig. Spp: schwarzbraun. V: auf oder in der Nähe von modernem Laubholz, in Wäldern, Parks.



Ruedi Winkler

Cortinarius violaceus, Dunkelvioletter Schleierling

kein Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, kegelig-gewölbt bis gebuckelt, feinschuppig-faserig, dunkelviolett, Rand lange eingerollt, später eingebogen. L: ausgebuchtet angewachsen, dicklich und eher entferntstehend violett, später violettbraun. St: wie der Hut gefärbt, Velumreste jung violett (später vom rostbraunen Sporenpulver braun gefärbt), Basis keulig bis knollig. F: dick, lilagrau. Ger: nach Zedernholz. Ges: nach Zedernholz. Spp: rostbraun. V: im Laub- oder Nadelwald.



Franco Patané

Disciotis venosa, Aderiger Morchelbecherling

Speisepilz, nicht häufig

Fruchtkörper 5 - 20 cm, becherförmig bis unregelmässig flach, Oberseite stark radial runzelig-aderig, ocker- bis dunkelbraun, Aussenseite kleiig-punktiert, weisslich, Stiel kurz und eingesenkt. Ger: auffällig nach Chlor. V: oft gesellig auf Erde; im Frühling. Asci inamyloid, achtsporig, Sporen glatt, elliptisch.



G.Martinelli

Ganoderma lucidum, Glänzender Lackporling

kein Speisepilz, nicht häufig



G.Martinelli

Gymnopus aquosus, Hellhütiger Waldfreund-Blasssporrübling

selten

Gymnopus hariolorum, Stinkender Frühlings-Blasssporrübling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 2-5 cm, cremebräunlich, Mitte dunkler. L: weisslich bis creme, ausgebuchtet angewachsen. St: Spitze weisslich, gegen die Basis zunehmend rotbräunlich und striegelig. F: blass. Ger: unangenehm nach gekochtem, fauligem Kohl. Spp: weisslich-creme. V: im Laubwald; Frühsommer bis Herbst.



G.Martinelli

Gymnopus ocior, Bernsteinbrauner Rübling

kein Speisepilz, selten

H: 2-4 cm, bald flach, nicht hygrophan, kastanienbraun bis schwarzbraun. L: cremeweiss, ziemlich dicht, aufsteigend, fast frei. St: kahl, knorpelig, teilweise flachgedrückt, wie der Hut gefärbt, Spitze heller. F: wässrig cremefarben. Ger: unangenehm. Ges: mild. Spp: weiss. V: auf vermoderndem, oft auf vergrabenem Holz; Sommer bis Herbst. Der Bernsteinbraune Rübling gilt als Synonym von *Gymnopus ocior*

Hydropus subalpinus, Buchenwald-Wasserfuss

kein Speisepilz, selten

H: 1-4 cm, gewölbt bis flach und etwas gebuckelt, fein seidig faserig, gelb- bis ockerbraun, nie grubig. L: weiss, ausgebuchtet angewachsen, weich, aber zäh (es ist schwierig mit einer Pinzette ein Stück Lamelle abzulösen ohne alles abzureissen). St: ziemlich steif, weiss, Spitze etwas flockig, Basis striegelig an moderndem Holz haftend. F: wässrig weiss. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: weiss. V: auf modernden Holzstückchen, vorwiegend im Buchenwald (*Fagus*); Frühjahr bis Herbst.



Ruedi Winkler

Hypholoma fasciculare, Grünblättriger Schwefelkopf

giftig, häufig

H: 3-7 cm, gewölbt, oft leicht gebuckelt, glatt, grünlich bis schwefelgelb. L: etwas ausgebuchtet, schwefelgelb bis grünbraun. St: gelbgrün, schwefelgelb, Spitze stets mit grünlichem Schein, oft mit grauvioletter Ringzone (*Cortina*), Basis bräunend. F: schwefelgelb, im Stiel bräunlich. Ger: schwach, eher unangenehm. Ges: sehr bitter. Spp: grauviolett. V: vorwiegend auf moderndem Laubholz, büschelig; Frühjahr bis Herbst.



Ruedi Winkler

Inocybe queletii, Weisstannen Frühlingsrisspilz

giftig, nicht häufig

H: 2-6 cm, halbkugelig-kegelig bis ausgebreitet und gebuckelt, faserig bis radialstreifig, strohockerlich bis ocker, Rand jung stark mit weisslichen, flüchtigen Cortinaresten behangen. L: schmal angeheftet, blassbeige bis ockerbräunlich. St: weisslich bis blassgelblich, Spitze weisslich bereift, abwärts feinfaserig, Basis mit weissem Mycelfilz und meist knollig. F: weisslich. Ger: spermatisch. Spp: blass ockerbräunlich. V: im Nadelwald, vorwiegend bei Weisstannen, im Frühjahr und im Herbst.



Guglielmo Martinelli

Kuehneromyces mutabilis, Gemeines Stockschwämmchen

Speisepilz, häufig

H: 3-7 cm, halbkugelig, gewölbt bis flach ausgebreitet, glatt, stark hygrophan, feucht braun, beim Trocknen von der Mitte her gelblicher verbleibend, Rand leicht gerieft. L: ziemlich gedrängt, breit angewachsen bis schwach herablaufend, zimt- bis rostbraun. St: mit häutigem, aufsteigendem Ring, darüber glatt, darunter braun schuppig. F: blass, im Stiel braun. Ger: angenehm pilzartig. Ges: mild. Spp: rostbraun. V: büschelig auf totem Laub- oder Nadelholz, vorwiegend auf Laubholzstrünken; Frühjahr bis Herbst.



Ruedi Winkler

Lactarius circellatus, Gebänderter Hainbuchen-Milchling

kein Speisepilz, häufig

H: 5-10 cm, graubräunlich mit oliv oder violetter Beite, mehrfach gezont, feucht etwas schmierig, Rand erst eingerollt, später wellig. L: creme bis ockerorange. St: oft kurz, weisslich, evtl. etwas wie der Hut gefärbt. F: weisslich, Milch weiss, leicht scharf bis scharf. Ger: etwas obstartig. Ges: scharf. Spp: ocker. V: im Laubwald, vor allem bei Hainbuche, Hasel; Sommer bis Herbst.



G.Martinelli

Leccinellum griseum, Hainbuchen-Raufuss

Speisepilz, häufig

H: 4-12 cm, hell- bis porphyrbraun, glatt, anfangs evtl. runzelig, später bisweilen felderig rissig, Rand nicht überstehend. R: weisslich, später blass grauocker, Druckstellen schwärzend. St: creme, später dunkler braun bis graubraun, längsrippig mit grauschwärzlichen Schuppen, meist zylindrisch, jung evtl. leicht bauchig. F: weisslich, kurz rötend dann violett-schwärzlich. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: schmutzigbraun. V: im Laubwald, vor allem bei Hainbuchen; Frühsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Megacollybia platyphylla, Gemeines Breitblatt

kein Speisepilz, häufig

H: 5-12 cm, evtl. schwach gebuckelt, graubraun, ockerbraun, seltener olivlich oder schmutzig weisslich, Huthaut faserig bis rissig. L: weisslich bis evtl. cremeockerlich, sehr breit, ausgebuchtet angewachsen. St: blass grauockerlich, faserig bis rillig, oft verdreht, Spitze weisslich. F: weiss, nur in der Mitte etwas dicker, sonst häutig dünn. Ger: etwas muffig. Ges: mild. Spp: cremeweiss. V: auf totem Holz oder scheinbar auf Erde (auf vergrabenen Holzresten), vorwiegend im Laubwald, seltener im Nadelwald; Frühsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Neolentinus lepideus, Schuppiger Sägeblättling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 5-15 cm, braune Schuppen (in der Mitte grob, aussen feiner) auf cremeweisslichem Grund, Rand lange eingerollt. L: weisslich, breit angewachsen bis etwas herablaufend, Schneiden grob gesägt. St: hart, zentral bis exzentrisch, weisslich, unterhalb flüchtiger Ringzone schuppig und gegen die Basis bald zunehmend braun. F: weisslich, bald zäh, vor allem im Stiel. Ger: nach Anis, süsslich, porlingsartig. Ges: mild, süsslich, porlingsartig. Spp: weiss. V: auf Nadelholz, vor allem Lärche; Sommer bis Herbst. Erzeugt Braunfäule.



Guglielmo Martinelli

Panus conchatus, Veränderlicher Knäueling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 4-10 cm, oft muschelförmig, trichterförmig, feinflaumig, faserig bis schuppig, erst meist lila, später rot- oder gelbbraunlich. L: erst weisslichlila, später gelbbraunlich, herablaufend, einzelne gegabelt, Schneiden glatt. St: exzentrisch, filzig bis striegelig, wie der Hut gefärbt, zäh. F: weisslich, lederig-zäh. Ger: unterschiedlich, bisweilen auffällig pilzartig bis etwas unangenehm. Ges: etwas säuerlich, bitterlich. Spp: weisscreme. V: meist büschelig, auf Laubholz; Sommer bis Herbst.

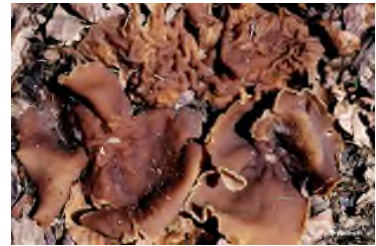


Guglielmo Martinelli

Peziza arvernensis, Buchenwaldbecherling

kein Speisepilz, nicht häufig

Frkp. blasen- bis schüsselförmig, 2-15 cm breit und bis 4 cm hoch, gleichmässig becherförmig oder mit unregelmässig welligem Rand, innen glatt, hasel- oder etwas oliv- bis kastanienbraun, aussen fein kleiig, blasser, vor allem gegen den Becherrand, kaum gestielt. Ger: angenehm pilzartig. Ges: mild. V: einzeln bis gesellig auf Laubstreu bei Buchen (Fagus); im Frühling bis Sommer. Asci am Ende amyloid, achtsporig, Sporen fein rau punktiert, elliptisch.



G.Martinelli

Phaeolus schweinitzii, Kiefernbraunporling

kein Speisepilz, nicht häufig



G.Martinelli

Pluteus cervinus, Rehbrauner Dachpilz

kein Speisepilz, häufig

H: 4-15 cm, halbkugelig-glockig, später mehr oder weniger flach, oft mit breitem Buckel, fein eingewachsen faserig, im Scheitel dunkelbraun und bisweilen feinschuppig, gegen aussen blasser. L: frei, weisslich, später blassrosa bis rosa, Schneiden heller oder gleichfarbig. St: fest, weisslich, graubraun faserig bis feinrillig, gegen die Basis bräunlich und verdickt. F: weiss bis cremeweiss. Ger: etwas moderig, schwach nach Rettich oder rohen Kartoffeln. Ges: dumpf erdartig. Spp: bräunlichrosa. V: meist einzeln, seltener auch büschelig, vorwiegend auf moderndem Laubholz; Frühjahr bis Herbst. Mikroskop: Pleurozystiden mit Haken, dickwandig, im ganzen Fruchtkörper keine Schnallen.



Ruedi Winkler

Polyporus tuberaster, Sklerotienstielporling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 4-12 cm, flach gewölbt bis etwas trichterförmig, angedrückt bräunlich haarig-schuppig auf ockerlichem Grund, Rand bewimpert. R: weit herablaufend, rundlich bis länglich (1-2 mm lang und bis 1 mm breit), cremeweiss bis gelblich. St: zentral bis exzentrisch, weiss bis bräunlich, fein haarig-schuppig. F: weiss, elastisch. Ger: pilzartig. Ges: mild. V: aus im Boden eingesenkten, dunkel gefärbten, kleineren bis ballgrossen Knollen (Sklerotien) entspringend oder auf totem Laubholz; Frühjahr bis Sommer. Septen der generativen Hyphen mit Schnallen.



G.Martinelli

Russula heterophylla, Grünlicher Speisetäubling

Speisepilz, nicht häufig

H: 6-12 cm, blaugrün, olivgrün, auch lebhaft grün, in der Mitte dunkler, oft braun, Rand meist grün, Huthaut kaum abziehbar. L: blasscreme, schmal, gedrängt, fast herablaufend, beim Stielansatz auffällig gegabelt. St: fest, weiss, gegen die Basis meist zugespitzt und von dort her gelbbraun fleckend. F: blass, fest. Ger: geruchlos. Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laubwald, seltener im Nadelwald, kaum über 800 m.



G.Martinelli

Sarcosphaera coronaria, Kronenbecherling

kein Speisepilz, nicht häufig

Frkp. erst kugelig und im Boden eingesenkt, später hervorbrechend und kronenartig aufreissend mit 5-10 Zacken, welche sich zunehmend nach aussen biegen. Durchmesser ca. 5-15 cm . Farbe innen amethystviolett bis violettbraun, aussen schmutzig weisslich bis blass violettbraun. Stiel fehlend oder kaum ausgebildet. F. weiss bis blass violett, knorpelig, brüchig. Ger: unauffällig. V: Im Laub- oder Nadelwald, in Parkanlagen, auf kalkreichem, lehmigem Boden; Frühling bis Frühsommer.



G.Martinelli

Stropharia rugosoannulata, Riesenträuschling

Speisepilz, nicht häufig

H: 5-20 cm, kahl, trocken, kaum schmierig, rotbraun, weinrötlich, oft wolkig. L: grauviolett. St: weiss, auf der ganzen Länge glatt, Ring runzelig gerieft. F: dick, fest, weiss. Ger: etwas rettichartig. Spp: purpurbraun. V: auf nährstoffreichem Boden, Häcksel, Stroh.



Franco Patané

Suillus grevillei, Goldgelber Lärchenröhrling

Speisepilz, häufig

H: 3-12 cm, zitronengelb bis goldbraun, klebrig, feucht stark schleimig, mit ganz abziehbarer Huthaut. R: goldgelb bis schmutzig gelbbraunlich, Druckstellen rostbraun, gerade angewachsen bis leicht herablaufend, Mündungen eher fein, rundlich. St: gelbbraun marmoriert bis etwas netzig, erst mit schleimig-häutigem Ring, später Ringzone. F: zitronengelblich, bald weich. Ger: schwach evtl. etwas würzig. Ges: mild-säuerlich. Spp: gelbbraunlich. V: nur bei Lärchen; Sommer bis Herbst.



Franco Patané

Tapinella atrotomentosa, Samtfusskrempling

kein Speisepilz, häufig

H: 6-20 cm, olivbraun, rotbraun, feinsamtig bis kahl. L: creme bis ockergelb, gegabelt, am Stiel herablaufend. St: dick und kurz, derb, auffällig schwarzbraun, samtig, oft exzentrisch bis seitlich angewachsen. F: creme bis gelblich, weich. Ger: unauffällig, säuerlich. Ges: etwas bitterlich, tintenartig, zusammenziehend. Spp: gelb-, olivbraun. V: auf morschen Strünken, vor allem auf Nadelholz.



Guglielmo Martinelli

Tarzetta catinus, Tiegelförmiger Napfbecherling

kein Speisepilz, nicht häufig

Fruchtkörper 1-4 cm breit, Hut becherförmig, alt teils unregelmässiger und fast flach, innen glatt und creme- bis haselnussbraun, aussen flaumig-filzig und manchmal etwas heller gefärbt, Rand mit der Reife zunehmend gekerbt, Stiel deutlich, oft eingesenkt. V: im Nadel- oder Laubwald, an Weg- und Wiesenrändern, auf nackter Erde; im Sommer. Asci achtsporig, Sporen glatt und elliptisch.



G.Martinelli

Trametes hirsuta, Striegelige Tramete

kein Speisepilz, häufig



G.Martinelli

Tricholomopsis decora, Olivgelber Holzritterling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 3-8 cm, olivbraune Schüppchen auf goldgelbem Grund. L: goldgelb, ausgebuchtet und breit angewachsen. St: gelb, faserig, zentral, ausnahmsweise exzentrisch angewachsen. F: gelb. Ger: schwach. Ges: mild bis etwas bitter. Spp: weiss. V: auf morschem Nadelholz.



Guglielmo Martinelli